



Passionszeit / Karwoche

Passionssonntag

Der Passionssonntag ist der fünfte Sonntag in der Fastenzeit, also der Sonntag vor dem Palmsonntag. Mit dem Passionssonntag wurde die Zeit des „Leidens Christi“ eröffnet.

Am Passionssonntag wurden die Kreuze in der Kirche in ein violette Tuch eingehüllt. Das Hauptkreuz wurde schließlich am Gründonnerstag in ein weißes Tuch gehüllt. Die anderen Kreuze behielten das violette Tuch.

Palmsonntag

Am Palmsonntag merkte man schon, dass die Fasten so langsam zu Ende gingen. In der Kirche wurde es feierlicher. Sowohl am Palmsonntag, als auch am Gründonnerstag und am Karfreitag wurde die Passion (Leidensgeschichte) ganz gebetet. In der Kirche gingen die Kinder mit den Palmstöcken zur Palmweihe. Die Stöcke wurden bunt geschmückt und mit Bildern behängt. Etwas Besonderes war es schon, wenn man Plätzchen, Äpfel oder Apfelsinen am Stock hatte. Nach der Palmweihe wurde der gesegnete Palm mit nach Hause genommen und hinter die Kreuze und Weihwassergefäße gesteckt. Außerdem wurde Palm gebraucht, wenn jemand versehen wurde. Darüber hinaus brachte man Palm zu Leuten, die sonst keinen gesegneten Palm bekamen. Was dann noch übrig war, wurde zum Vieh in den Stall gebracht.

Gründonnerstag

Gründonnerstag läuteten in der Kirche die Glocken während des Glorias. Dann verstummten sowohl die Glocken als auch die Orgel. (Die Orgel geht noa Rom.) Auch zur Wandlung wurde nicht mehr geklingelt, sondern mit Holzkloppeln geschlagen. In der Kirche wurde ein Grab gebaut, eine Hostie zum Grab gebracht und der Tabernakel stand offen. Bis Ostern gab es dann keine Heilige Messe mehr.

Karfreitag

Am Karfreitag war bereits um 8.00 Uhr ein Gottesdienst oder auch „halbe Messe“ genannt. Dieses wurde recht spannend aufgebaut. Der Pastor lag dreimal auf dem Bauch vor dem Kreuz und anschließend wurde das Kreuz ins Grab gelegt. Am Nachmittag war eine Prozession mit dem Kreuz durch die Felder bis nach Buschoffs Linde.

Heimatverein Wessum e. V.



Gold- u. Silberdorf 1991

– Wessumer Geschichten –

Karsamstag

Am Karsamstag war morgens ein Gottesdienst mit der Weihe des Taufwassers und dem Abbrennen des Feuers. Diese Veranstaltung war jedoch nur mit Pastor und Messdienern. Die abgebrannte Asche wurde am nächsten Aschermittwoch für die Aschenkreuze verwendet.

Um 12.00 Uhr waren schließlich die Fasten offiziell zu Ende. Dann durfte auch wieder Fleisch gegessen werden.